



Monetalis® Global Selection Fund
Monetalis® Best-Select Strategiedepots

Portfolio Insight 04 | 2020

Portfolio Insight | April 2020

Der **Monetalis® Global Selection Fund** erzielte im April 2020 (31.03.2020 bis 28.04.2020 Monatsultimo) einen Wertzuwachs in Höhe von +4,01 Prozent. Im gleichen Zeitraum legten der MSCI World (USD) um +9,21 Prozent und der DAX um +8,65 Prozent zu.

Die Aktienquote lag im Berichtszeitraum bei rund 40 Prozent, die Anleihequote bei rund 15 Prozent und die Cashquote ebenfalls bei rund 15 Prozent.

Im Berichtsmonat wurden temporär Absicherungen vorgenommen.

Renditetreiber war der **Morgan Stanley US Equity Growth Fund** (+18,74 Prozent).

Das **Monetalis®-Börsenbarometer** zeigt mit einem Punkt ein Kaufsignal in der Phase der Baisse. Die Marktbreite ist negativ und notiert zum 28.04.2020 unter dem gleitenden Durchschnitt (GD15).

Die **Monetalis® Best-Select-Strategiedepots** entwickelten sich durchweg sehr positiv. Die einkommensorientierte **Best-Select-Strategie 1** konnte um +3,50 Prozent zulegen.

Das chancenorientierte **Best-Select-Strategiedepot 5** entwickelte sich mit +17,59 Prozent am besten.

Monetalis® Global Selection Fund per Monatsultimo 28.04.2020 (Auflage am 24.05.2017)

Der **Monetalis® Global Selection Fund** ist ein vermögensverwaltender Investmentfonds (UCITS) mit einem aktiven regelbasierten Investmentansatz - benchmarkunabhängig und ohne Quotenzwänge. Der **Monetalis Global Selection Fund** eignet sich aufgrund seiner flexiblen Eigenschaften als ganzheitliche strategische Lösung zum langfristigen systematischen Vermögensaufbau.

Investmentfonds	Monatsperformance	Seit Jahresbeginn	Seit Auflage p.a.	Seit Auflage kumuliert	Volatilität seit Auflage
Monetalis® Global Selection Fund	4,01 %	-6,95 %	-1,88 %	-5,42 %	8,86 %

Monetalis® Best-Select-Strategiedepots per Monatsultimo 28.04.2020 (Auflage am 01.01.2004)

Bei den **Monetalis® Best-Select-Strategieportfolios** handelt es sich um Portfoliostrategien, die abhängig von der individuellen Risikobereitschaft des Anlegers einen höchstmöglichen Wertzuwachs anstreben. Für jeden Anlegertyp steht ein passendes Portfolio zur Auswahl. Bei der Selektion der Zielinvestments werden ausschließlich Investmentfonds aktiver Manager unter Berücksichtigung des Factor-Investings selektiert. Einmal jährlich im Januar findet ein Rebalancing statt.

Portfoliostrategie	Monatsperformance	Seit Jahresbeginn	Seit Auflage p.a.	Seit Auflage kumuliert	Volatilität seit Auflage
Monetalis® Best-Select 1 „Einkommen“ 10 % Aktien	3,50 %	-1,88 %	4,40 %	101,97 %	4,26 %
Monetalis® Best-Select 2 „Konservativ“ 30 % Aktien	5,70 %	-1,76 %	5,52 %	140,59 %	5,93 %
Monetalis® Best-Select 3 „Ausgewogen“ 50 % Aktien	8,53 %	-0,37 %	6,78 %	192,07 %	8,25 %
Monetalis® Best-Select 4 „Wachstum“ 75 % Aktien	14,35 %	1,07 %	8,49 %	278,37 %	11,60 %
Monetalis® Best-Select 5 „Chance“ 100 % Aktien	17,59 %	2,26 %	9,79 %	359,59 %	14,56 %



Monetalis® Global Selection Fund
Monetalis® Best-Select Strategiedepots

Portfolio Insight 04 | 2020

Weltkonjunktur im Griff des Virus

Als erkennbar wurde, dass die Corona-Pandemie zu einer Vollbremsung der Weltwirtschaft führen würde, begannen zunächst die Notenbanken mit Hilfsmaßnahmen. Dazu stellen sie mehr Geld zur Verfügung als jemals zuvor. In zwei außerplanmäßigen Sitzungen im März beschloss die US-Notenbank Federal Reserve, ihre Leitzinsen deutlich zu senken. Die Absenkung der Fed Funds Rate, des wichtigsten US-Leitzinses, von der Bandbreite 1,50 bis 1,75 Prozent auf 0,0 bis 0,25 Prozent beruhigte die Börsen aber nicht, im Gegenteil. Auf die darauf nicht vorbereiteten Kapitalmärkte wirkten die Zinssenkungen wie eine Panikreaktion.

Auch die massive Ausweitung der Anleihekaufprogramme durch alle wichtigen Notenbanken vermochte es diesmal nicht, die Börsen steigen zu lassen. Denn niedrige Kreditzinsen allein reichen nicht mehr. Der Kursrutsch an den Börsen setzte sich bis in die zweite Märzhälfte fort. Die indirekten geldpolitischen Hilfsmaßnahmen der Notenbanken zeigten trotz ihres Rekordumfangs auch deshalb wenig Wirkung, weil mit diesem Mittel seit langem die Konjunktur stimuliert wird. Eine Medizin, die schon bei jedem kleinen Schnupfen verabreicht wurde, verliert ihre Wirkung, wenn es ernst wird.

Erst als auch die Regierungen direkte Maßnahmenpakete in einem Rekordumfang ankündigten, wurde dies positiv aufgenommen. Nach panischen Verkäufen, die die Aktienmärkte auf Mehrjahrestiefs geschickt hatten, kam es zu einer Kurserholung. Der populäre Dow Jones Industrial Average für US-Standardwerte, der von seinem Rekordhoch im Februar bei 29.568 Zählern bis zu seinem Tief bei 18.214 Punkten im März 38 Prozent verloren hatte, beendete das erste Quartal letztendlich mit einem Rückgang um 23 Prozent bei 21.917 Zählern.

Noch schlechter entwickelten sich kleine Aktien. So verzeichnet der entsprechende Aktienindex für sogenannte Nebenwerte für das erste Quartal einen Rückgang um 31 Prozent. Besser konnten sich Technologiewerte halten, deren Geschäftsmodelle oft internetbasiert sind und deshalb unter dem Stillstand klassischer Geschäftsprozesse weniger leiden oder sogar davon profitieren. Der Nasdaq-100-Index erlitt nur einen Quartalsverlust von 10,5 Prozent. Die europäischen Aktienmärkte verloren im Durchschnitt etwas mehr als die Wall Street. Der wesentliche Grund dafür dürfte in der höheren Abhängigkeit vom Welthandel liegen.

Der deutsche Leitindex DAX, der im vierten Quartal von abnehmenden Konjunktursorgen profitiert hatte, fiel Mitte März erstmals seit 2013 unter 8.500 Punkte und beendete das Quartal mit einem Minus von 25,0 Prozent bei 9.936 Punkten. Noch höher fiel der Rückschlag in Ländern aus, bei denen die Staatsfinanzen weniger solide sind, beispielsweise Griechenland. Der stark von Ölkonzernen geprägte russische Aktienmarkt litt überdurchschnittlich unter dem Crash des Ölpreises.

In Asien fielen die Kursverluste an den Aktienmärkten sehr unterdurchschnittlich aus. Die chinesische Notenbank hatte den ersten Kursrückschlag mit einer weiteren Lockerung ihrer Geldpolitik abmildern können. Anschließend setzten Investoren darauf, dass die Krise dort, wo sie ausbrach, früher überstanden wird. Tatsächlich vermeldeten neben China Länder wie Taiwan und Südkorea relativ früh Fortschritte bei der Ein-

dämmung der Epidemie. Dagegen litten viele Schwellenländerbörsen überdurchschnittlich, weil über 80 Mrd. Dollar an internationalem Kapital aus den Emerging Markets abgezogen wurden.

Der schnellste Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Geschichte der USA zeigte dann, welche katastrophale Wirkungen die Corona-Pandemie auch auf die größte Volkswirtschaft der Welt hat. Nach verheerenden Fehleinschätzungen durch US-Präsident Trump setzten sich die USA nach der Zahl der Infizierten und Todesopfer weltweit an die Spitze. Doch die Aktienbörsen stützen sich auf die rekordhohen Hilfsprogramme und die Hoffnung, dass die Wirtschaft schrittweise wieder hochgefahren werden kann. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihre Kreditprogramme zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise auf 2,3 Billionen Dollar, sodass sich die Aktienkurse vor allem in der Woche vor Ostern weiter von ihren Tiefs entfernten.

Wie geht es nach dem Corona-Crash mit Weltwirtschaft und Börsen weiter?

Die Unsicherheiten sind groß. Bezüglich der Corona-Infektionen selbst reichen die Vorhersagen von Schreckensszenarien, bei denen weder durch überwundene Infektionen noch durch Impfungen dauerhaft eine Immunität entstehen kann, bis zu verharmlösenden Behauptungen, Covid-19 sei weniger schlimm als ein grippaler Infekt. Die Wahrheit liegt offensichtlich dazwischen. Den Ländern gelingt es unterschiedlich gut, die erste Infektionswelle abzuschwächen. Eine zweite Infektionswelle wird die Gesundheitssysteme nicht mehr unvorbereitet treffen. Die dauerhafte Eindämmung des SARS-CoV-2-Virus dürfte aber erst 2021 mittels Impfungen gelingen.

Demnach dauert die Rezession wohl mindestens zwei Quartale. In vielen dieser U-Szenarien wird erst für 2021 eine Konjunkturerholung erwartet. Pessimisten fürchten gar einen L-förmigen Konjunkturverlauf. Der Absturz könnte demnach der Auftakt zu einer Depression sein, also einer ungewöhnlich langen Schwächephase. In diesem Szenario gelingt es Staaten und Notenbanken mit ihren Rekordhilfen nicht, Unternehmenspleiten in größerem Umfang zu verhindern, was wiederum zu hoher Arbeitslosigkeit, Kreditausfällen, Schieflagen von Banken und einer Abwärtsspirale führen könnte.

Doch diese Gefahr ist in den Augen der meisten Experten gering. Hauptgrund ist das Ausmaß der Gegenmaßnahmen. Die Chance für positive Überraschungen ist größer. Im Falle eines V-förmigen Konjunkturverlaufs würde es zu einer raschen Rückkehr der Wirtschaft zu Vor-Pandemie-Niveaus kommen. In diesem Szenario dürfte die Rezession der Weltwirtschaft nicht viel länger als drei oder vier Monate dauern. Schon im zweiten Halbjahr würde sich die Aktivität der Weltwirtschaft in die Nähe des Vor-Pandemie-Niveaus bewegen, auch wenn im Gesamtjahr wegen des schwachen ersten Halbjahres ein Rückgang zu verzeichnen wäre. Für dieses zugegebenermaßen optimistische Szenario sprechen die rekordhohen Hilfsprogramme, Nachholeffekte und der Umstand, dass es unmittelbar vor Ausbruch der Pandemie Anzeichen einer Konjunkturbelebung gab.



Monetalis® Global Selection Fund
 Monetalis® Best-Select Strategiedepots

Portfolio Insight 04 | 2020

Kapitalmarkt kompakt

Volkswirtschaft

- Konjunktur: Die drastischen Maßnahmen gegen die Corona-Infektionswelle lassen die Konjunktur weltweit einbrechen.
- Die Regierungen und Notenbanken stemmen sich mit aller Konsequenz gegen den temporären wirtschaftlichen Einbruch.
- Zumindest in China läuft die Wirtschaft wieder an, nachdem die Infektionswelle eingedämmt werden konnte.

Aktien

- Aktienmarkt preist mildes Rezessionsszenario bereits ein. Relative Attraktivität gegenüber Anleihen deutlich gestiegen.
- Gewinnsschätzungen noch immer zu hoch. Wir erwarten negatives Gewinnwachstum in 2020.

Anleihen

- Die Renditen auf sichere Staatsanleihen sind im Zuge der Coronavirus-Ausbreitung massiv gefallen.
- Anleger bauten Kreditrisiko ab, was insbesondere bei Hochzinsanleihen zu steigenden Risikoaufschlägen führte.

Edelmetalle & Rohstoffe

- Gold bleibt als Absicherung attraktiv und profitiert von niedrigen Realzinsen und gesunkenen Anleiherenditen.
- Rohöl von Corona-Pandemie und OPEC-Fiasko doppelt abgestraft. Massives Überangebot steht bevor.
- Industriemetalle mit Verlusten. Angesichts des starken Abverkaufs zyklischer Aktien jedoch relativ stabil.

Währungen

- Der Euro hat einen kurzen Höhenflug auf 1,14 US-Dollar je Euro hinter sich und fällt wieder auf 1,08 zurück.
- Zum Britischen Pfund hat der Euro kräftig zugelegt, in der Spitze auf 0,94 Pfund je Euro. Jetzt geht es wieder Richtung 0,90.
- Der Schweizer Franken tut das, was man in Krisenzeiten von ihm erwartet: Er steigt – auf das höchste Niveau seit 2015.

Marktentwicklung | April 2020 (31.03.2020 bis 28.04.2020)

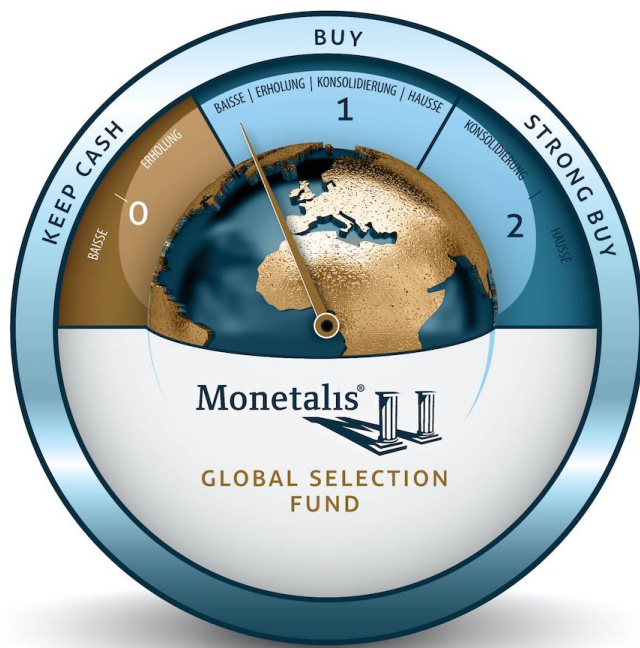
MSCI World		S&P 500		NASDAQ 100		Russell 2000	
2.023	+9,21 %	2.863	+10,79 %	8.677	+11,06 %	1.281	+10,67 %
DAX		MDAX		SDAX		TecDAX	
10.795	+8,65 %	22.817	+8,44 %	10.168	9,95 %	2.854	9,87 %
Euro STOXX 50		Nikkei		S&P 500 VIX		VDAX	
2.932	5,21 %	19.771	+4,52 %	33,57	-37,30 %	35,41	-29,81
EUR/USD		EUR/CHF		EUR/GBP		EUR/Yen	
1,09	-0,72 %	1,06	0,01 %	0,87	-1,77 %	116,06	-2,39 %
Ölpreis Brent in USD		Ölpreis WTI in USD		Gold in USD		Silber in USD	
20,43	-10,08 %	12,57	-38,44 %	1.711,54	+5,76	15,21	+8,18 %



Monetalis® Global Selection Fund
Monetalis® Best-Select Strategiedepots

Portfolio Insight 04 | 2020

Monetalis®-Börsenbarometer (per Monatsultimo 28.04.2020)



Gebert-Indikator

Inflation	1
Zins	1
EUR/USD	1
Jahreszeit	1
Börsenindikator	Kaufsignal

Aktienklima-Indikator nach Goerke

Marktbreite	0,8748
Gleitender Durchschnitt (GD15)	0,8471
Börsenindikator	Verkaufssignal

Kontakt

Monetalis GmbH
Wilhelmstraße 9
D-65719 Hofheim / Taunus
Tel. +49 6192 47070 10
info@monetalis.com
www.monetalis.com

Marcus Meyer, CFP®, EFA®
Tel. +49 177 6852109
mm@monetalis.com

Diese Publikation dient ausschließlich Informationszwecken. Sie stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung oder Empfehlung zur Anlage in diese Portfolios oder bestimmte Fondsanteile dar. Diese Publikation stellt keinen Verkaufsprospekt dar. Eine Zeichnung von Fondsanteilen ist stets nur auf Grundlage der offiziellen Verkaufsunterlagen möglich. Diese Publikation stellt keine individuelle Beratung im Hinblick auf die Anlage in Fondsanteile oder die Portfolios oder etwa eine finanzielle, strategische, rechtliche, steuerliche oder sonstige Beratung dar. Sie berücksichtigt nicht die besonderen Anlageziele, die finanzielle Situation oder die Bedürfnisse einzelner Anleger. Interessierte Anleger sollten daher sorgfältig prüfen, ob die hier beschriebenen Produkte ihren speziellen Bedürfnissen und Umständen entsprechen. Die Anlage in diese Portfolios oder bestimmte Fondsanteile sollten nur aufgrund einer entsprechenden Kundenberatung getätigt werden. Monetalis unternimmt - unter Wahrung der branchenüblichen Sorgfalt - alles Zumutbare, um die Zuverlässigkeit der Informationen in diesem Dokument zu gewährleisten, übernimmt jedoch keine Gewähr für die Aktualität und Vollständigkeit für die in dieser Publikation enthaltenen Angaben. In der Vergangenheit erzielte Erträge bieten keine Gewähr für zukünftige Erfolge. Der Wert der Anlage unterliegt Wertschwankungen und wird nicht garantiert. Daher erhalten Sie möglicherweise nicht den vollen von Ihnen investierten Betrag zurück. Bei der Berechnung der Wertentwicklung werden die im Zusammenhang mit der Ausgabe und Rücknahme der Fondsanteile angefallenen Kosten nicht berücksichtigt. Bei der Berechnung der Wertentwicklung der Monetalis® Best-Select-Strategiedepots sind jährliche Servicegebühren in Höhe von 1,35 Prozent bereits berücksichtigt.